



LERNEN

Titel/Thema

Laura 6: Die 4 Entwicklungsbereiche im Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen - ein Überblick

Verfasser(innen)

Mario Riesch

Erstellungsdatum

Oktober 2017



MOTORIK

Bewegungserleben

- Körpererfahrung
- Bewegungsfreude

Grundlegende

Bewegungsdimensionen

- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Bewegungskoordination
- Kondition

Bewegungsplanung und Bewegungssteuerung

- Raumorientierung
- Lateralität
- Angepasste motorische Aktivität

WAHRNEHMUNG

Visuelle Wahrnehmung

- Visuomotorische Koordination
- Visuelle Differenzierung
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Wahrnehmungskonstanz
- Raumwahrnehmung/Raumlage
- Visuelles Gedächtnis

Auditive Wahrnehmung

- Auditive Aufmerksamkeit
- Richtungshören
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Auditive Differenzierung
- Auditives Gedächtnis
- Lautanalyse/Lautsynthese

Körperwahrnehmung

- Taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- Gleichgewicht
- Körperschema

Die Aufnahme von Sinneseindrücken und deren zentralnervöse Verarbeitung sowie zielgerichtete Bewegungen sind die ersten Handlungen des Säuglings, um sich seine unmittelbare Umgebung anzueignen.

→ Kinder sind von Anfang an damit beschäftigt, Motorik und Wahrnehmung aufeinander abzustimmen.

→ Grundvoraussetzung für den Aufbau von Handlungen und die Bildung von kognitiven Strukturen. Motorik: Gesamtheit aller willkürlichen aktiven und unwillkürlich reflektorischen Bewegungen.

Wahrnehmung: Übergreifender Prozess der Aufnahme, Differenzierung, Selektion, Verarbeitung und Strukturierung von Reizen.

→ individuelle Aktivität der Erkundung und Sinngewinnung, nicht nur funktionierende Sinnesstätigkeit.

→ Kinder und Jugendliche entdecken und konstruieren sich ihre Welt.

→ Gelingendes Zusammenwirken von Motorik und Wahrnehmung: Basis für Handlungsfähigkeit.

→ Fördert: Fühlen, Erleben, Denken, Lernen.

→ Trägt zur Entwicklung der personalen und sozialen Identität bei.

Konsequenzen für Erziehung und Unterricht:

→ Notwendigkeit von motivierenden, altersbezogenen Handlungssituationen

- gesteigerter Bewegungsdrang
- deutliche Bewegungsarmut
- bewegungsarme Kindheit



- Eigenaktivität unterstützen
- Bewegungsimpulse stärken
- Klassenzimmer: Raum für Bewegungsangebote und Positionswechsel
- Motivierender Pausenhof
- „Bewegte Schule“:
Aktive Pausengestaltung, Bewegungsaufgaben im Wochenplan

Beeinträchtigungen
a) im Wahrnehmungsbereich
b) bei Gedächtnisleistungen



Tragende Unterrichtsprinzipien:

- klare Unterrichtsstruktur
- eindeutige Regeln
- ruhige Unterrichts Atmosphäre
- rhythmisierende Elemente
- Selbsttätigkeit
- Aktivierung
- Lernen mit verschiedenen Sinnen

DENKEN

Grundlegende Denkprozesse

- Aufmerksamkeit/Konzentration
- Symbolverständnis
- Kategorisierung/
Strukturierungsfähigkeit
- Begriffsbildung

Gedächtnis und Erinnerung

- Gedächtnisleistung/
Reproduktion

Problemlösend-abstrahierendes Denken

- Routine/Handlungsplanung
- Schlussfolgerndes Denken
- Kreativ-problemlösendes Denken
- Urteilsbildung

LERNSTRATEGIEN

Stützfaktoren für das Lernen

- Motivation
- Fähigkeitsselbstkonzept
- Lern-/Leistungsmotivation/Interesse
- Frustrationstoleranz
- Selbstständigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Lernstil
- Ordnung/Sorgfalt
- Zeitmanagement
- Arbeitsplatzgestaltung
- Rythmisierung

Kognitive Lernstrategien

- Elaborationsstrategien
- Wiederholungsstrategien/Mnemotechniken
- Organisationsstrategien
- Selbstkontroll-/Selbstregulationsstrategien

Denkleistungen: Setzen sich aus einer Vielzahl geistiger Vorgänge zusammen, welche die Auseinandersetzung mit der Umwelt sowie kompetentes Handeln ermöglichen.

Entscheidende Elemente des Denkens:

- Aufmerksamkeit
- Symbolverständnis
- Begriffsbildung
- Kategoriebildung
- Fähigkeit, zu strukturieren
- Erinnerungsvermögen
- Vorstellungsvermögen
- Abstrahierendes Denken
- Kreatives Denken

Mit der Entwicklung des Denkens eng verbunden: Ausbildung von

Lernstrategien

→ ermöglichen es, Lernpotentiale zu nutzen und erfolgreich zu lernen



Lernen als komplexe Handlung braucht

- Selbstreflexion
- Planungsprozesse
- Anwendung von Strategien
- Abstraktion
- Zielbewusstheit

↔ Großer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen

KOMMUNIKATION

Nonverbale Kommunikation

- Mimik/Blickbewegung/Gestik
- Körperhaltung/Körperstellung
- Proxemik/Raumverhalten

Verbale Kommunikation

- Zuhörkompetenz
- Gesprächsbereitschaft und Gesprächssicherheit
- Sprechen in Alltagssituationen
- Sprechen in Lernsituationen
- Sprechen in sozialen Situationen

SPRACHE

Grundlegende Sprachdimensionen

- Auditive Wahrnehmung
- Sprach-/Anweisungsverständnis
- Aussprache
- Stimme
- Redefluss
- Wortschatz
- Wort-/Satzbau

Metasprachliche Bewusstheit

- Phonologische Bewusstheit
- Sprachbewusstsein

- Auditive Wahrnehmung
- Aussprache
- Wortschatz/Satzbau

in Wechselwirkung mit

- verbaler und
- nonverbaler Kommunikation

→ Basis einer gelingenden sprachlichen Entwicklung und Sozialisation

Großes Gewicht wird auf situationsangemessene sprachliche Handlungskompetenz gelegt

→ Kinder und Jugendliche entwickeln im Dialog kommunikative Fähigkeiten und wenden sie in Alltagssituationen an



Hohe Bedeutung der Entwicklungsbereiche im Hinblick auf die gesellschaftliche und berufliche Eingliederung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

EMOTIONEN

Emotionales Erleben

- Emotionale Grundhaltung
- Emotionen erkennen und äußern

Selbstbild

- Selbstwert/Selbstsicherheit
- Selbstkonzept
- Selbststeuerung

Empathie

SOZIALES HANDELN

Team- und Gemeinschaftsfähigkeit

- Kontaktverhalten
- Soziale Verantwortung
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikative Kompetenz

Konfliktfähigkeit

- Konfliktwahrnehmung
- Konfliktlösung

Umgangsformen und Tugenden

- Umgangsformen
- Selbstdisziplin

Kompetenzen zum gesellschaftlich akzeptierten und sozial angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Emotionen

Auf- und Ausbau von sozialer Handlungsfähigkeit:

- Zusammenleben in einer Gemeinschaft
- Persönliche Integration
- Berufliche Integration

Förderbedarf im Bereich Emotionen und soziales Handeln kann sich stark hemmend auf schulisches Lernen auswirken.

Konsequenzen für Erziehung und Unterricht:

